

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 2 (1943)

Heft: 6

Artikel: Heilpflanzen-Ausstellung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-355520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie bekannt sein dürfte, ist die Freizeitwerkstatt ein öffentlicher Arbeitsort, an welchem die Jugend einer Ortschaft – Buben und Mädchen – einen Teil ihrer freien Stunden bei selbstgewählter Freizeitarbeit verbringen kann.

Sinnvolle Freizeitgestaltung, wozu eine Freizeitwerkstatt ein vorzügliches Mittel ist, hat für die Persönlichkeitsentwicklung des jungen Menschen eine große, oft entscheidende Bedeutung.

Darüber hinaus kommt ihr in der heutigen bewegten Zeit erhöhte Wichtigkeit zu. Ohne Zweifel sind uns die Eltern, welche sich um eine gewissenhafte Jugenderziehung bemühen, dankbar, wenn wir sie durch geeignete Maßnahmen unterstützen.

Die Bestrebungen der Freizeiterziehung werden ihr Ziel erst dann erreicht haben, wenn sie, sowie ihre Einrichtungen, ebenso ernst genommen werden wie Schule und Berufserziehung. J.

Heilpflanzen-Ausstellung*

Einer überaus dankenswerten Aufgabe, die einen wahren Bienenfleiß forderte, hat sich unser Sekundarlehrer J. Hartmann mit seinen Schülern unterzogen, indem er, jedermann gratis Zutritt gebend, im Zimmer Nr. 1 unseres Schulhauses eine Ausstellung einheimischer Pflanzen veranstaltet, denen von alters her eine gewisse Heilwirkung zuzuschreiben ist.

Auf weißbezogenen Tischen sind blitzblank über ein halbes Hundert dieser Heilpflanzen aufgestellt. Ein kleineres Quantum von Wurzeln, Blättern oder Blüten in getrockneter Form in Zellophanpäckchen und gleich dahinter dieselbe Pflanze frisch und grün vom Felde oder von der Alp herunter, je nach Größe in Tellern oder Wasserbehältern. Jede einzelne ist sauber von den Schülern beschriftet, gibt den gebräuchlichsten deutschen, den botanischen sowie den Namen, wie er bei uns im Volksmund lebt. Große Plakate an den Wänden, von fleißigen, begabten Schülern in Druckschrift ausgeführt, geben Kunde über das Sammeln, das Konservieren und die Anwendung der Heilpflanzen. Doch jedes

* Diesen Bericht entnehmen wir der „Davoser Zeitung“, weil uns Hartmanns Unternehmen nicht nur originell, sondern auch vorbildlich erscheint. „Lebensnaher Unterricht“, hier ist's kein Schlagwort! M. S.

einzelne Pflänzchen enthält neben seinem Namen einheitlich genaue Angaben über Vorkommen, Sammelzeit, verwendete Teile, Anwendungsart und Wirkung.

Diese von Lehrer und Schülern dargestellte Schau wird zweifellos auch vielen Erwachsenen überraschende Belehrung bringen; denn daß Kamille, Arnika und Enzian heilsame Kräuter sind, ist wohl vielen bekannt, daß aber auch Edelweiß, Veilchen, Löwenzahn und eine Unzahl anderer Pflänzchen manche kleinere Leiden zu lindern oder zu beheben vermögen, erfährt mancher erst in dieser reichen Sammlung.

Seinen gesunden Humor vermochte der Spiritus rector der Heilpflanzenausstellung auch hier nicht zu unterdrücken. An die Wand hängte er eine Birkenrute, als einziges pflanzliches Heilmittel gegen Leiden psychischer Natur. Hier lautet die Beschriftung: „Uraltes Volksmittel gegen kindlichen Trotz und Ungehorsam.“

Beim Ausgang mahnt uns ein auffallendes Plakat des in der Medizin sehr bewanderten Lehrers der Naturkunde: „Nichts überschätzen, nichts unterschätzen! Gegen so manche Krankheit ist kein Kraut gewachsen! Da kann nur das Wissen und Können des Arztes helfen.“

Möchte die Idee einer solchen Schau weitere Anregung bilden und unter den Lehrern auf dem Lande Nachahmer finden, Schülern und Erwachsenen zur Freude und Belehrung!

An unsere älteren Kollegen!

Die Stadtbibliothek Winterthur sucht zu erhalten:

Bündner Seminar-Blätter:

Jahrgang 6, 1900, Nr. 5.

Jahrgang 7, 1901, Nr. 1, 3, 5, 6.

Jahrgang 8, 1902, Nr. 1, 2, 3, 4, 5.

Jahrgang 1895 und Jahrgang 1896.

Vielleicht sind ältere Bündner Lehrer in der Lage, auszuhelfen.
Besten Dank!

M. S.